

## Reputation der Schweizer Wirtschaft stabil, divergierende Zukunftsperspektiven

Im 2. Quartal 2017 hat sich die Reputation der Schweizer Wirtschaft kaum verändert (-0.1 Reputationspunkte). Allerdings zeigt sich eine entgegengesetzte Entwicklung bei Real- und Finanzwirtschaft. Der Finanzsektor musste Reputationseinbussen hinnehmen (-1.1): Neben rechtlichen Problemen (u.a. Hausdurchsuchungen bei Credit Suisse) wirkte insbesondere die Unsicherheit angesichts eines ungebrochen schwierigen Marktumfelds belastend. Dagegen konnte die Realwirtschaft als Folge einer positiven ökonomischen Entwicklung in verschiedenen Sektoren wiederum leicht zulegen (+0.4).

### SCHWEIZER WIRTSCHAFT: AKTUELLE DYNAMIK

Das öffentliche Bild der Schweizer Wirtschaft hat sich in den letzten drei Monaten stabil entwickelt. Diese profitiert nach wie vor von positiven Zukunftseinschätzung: Insbesondere ökonomische Experten (z.B. KOF, Economiesuisse) betonen die guten Aussichten für die Schweizer Wirtschaft. Mit dem Erstarren des Euros gegenüber dem Franken hat sich diese Perspektive noch einmal verstärkt. Zwar wurden vom Seco im Juni (nach verhaltenem Jahresstart) die Wachstumsprognosen für das Jahr 2017 gesenkt; mit Blick auf 2018 zeigt man sich aber unverändert optimistisch.

#### Konjunktureller Optimismus irritiert

Diese zuversichtliche Sichtweise vieler Experten wirft vermehrt Fragen auf angesichts der Tatsache, dass aktuell sowohl die innen- wie aussenpolitische Ereignislage für viel Unsicherheit sorgt. In Kontrast zu den optimistischen Einschätzungen vieler wirtschaftlicher Prognoseinstitute betonen kritische Stimmen, dass Einschätzungen zur künftigen Entwicklung mit grosser Unsicherheit behaftet seien: «Konjunkturerholung mit diversen Risiken und Nebenwirkungen» (NZZ, 21.06.2017)

Nicht nur die positiven Einschätzungen bezüglich der Entwicklung der Schweizer Wirtschaft werden mit öffentlicher Skepsis begleitet. Auch die äusserst optimistischen Prognosen internationaler Prognoseinstitute (z.B. Währungsfond) für die Weltwirtschaft sorgen für Irritationen. «Zuversicht kann auch ein Alarmzeichen sein» (NZZ, 25.7.2017), da problematische Entwicklungen zu wenig reflektiert würden.

#### Innenpolitische Weichenstellungen

Nach der USR III stehen weitere wirtschaftspolitische Vorlagen auf der innenpolitischen Agenda (u.a. Konzernverantwortungsinitiative, Vollgeld-Initiative, Rasa-Initiative), die je nach Ausgang zur Hypothek für die Wirtschaft werden könnten.

### Schweizer Wirtschaft: SRI® 2008 - 30/06/2017

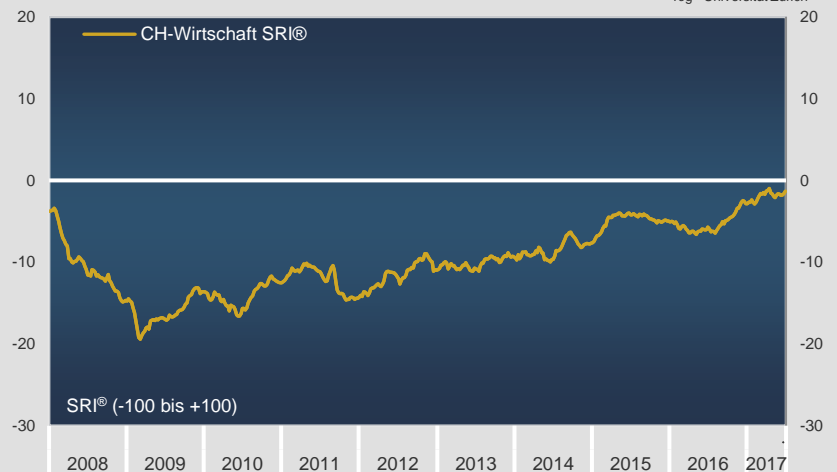


Abb. 1 zeigt die Reputationsentwicklung der Schweizer Wirtschaft. Der Reputationsindex bewegt sich von -100 (nur negative Beiträge) bis +100 (nur positive Beiträge). **Lesebeispiel:** Die Reputation der Schweizer Wirtschaft erreichte Anfang 2009 mit einem Reputationswert von -21 ihren Tiefststand.

### Schweizer Wirtschaft: Shift SRI®

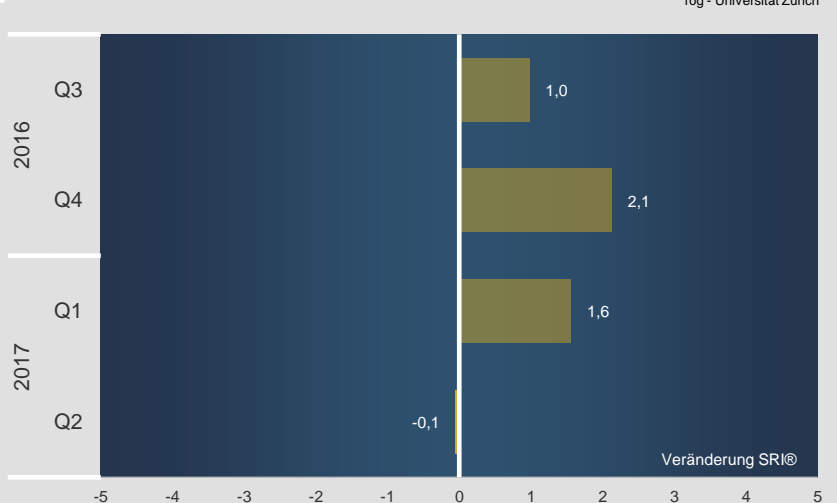


Abb. 2 zeigt die Reputationsveränderung der Schweizer Wirtschaft gemäss SRI® pro Quartal. **Lesebeispiel:** Die Schweizer Wirtschaft hat im 2. Quartal 2017 -0.1 Indexpunkte an Reputation eingebüsst.

## SCHWEIZER WIRTSCHAFT: DYNAMIKEN REAL- VS. FINANZWIRTSCHAFT

Die Realwirtschaft konnte ihre Reputation im leicht positiven Bereich stabilisieren (+0.4 Reputationspunkte gegenüber Vorquartal). Verluste hinnehmen musste dagegen die Schweizer Finanzwirtschaft (-1.1 Reputationspunkte).

Während die Reputationsentwicklung des Finanzsektors seit Längerem sehr volatil verläuft, zeigt sich bei der Realwirtschaft eine deutlich grössere Kontinuität. Allerdings ist der seit Anfang 2016 auszumachende Aufwärtstrend – zumindest vorerst – gestoppt.

### Wachablösung am Finanzsektor?

Während der Versicherungssektor unverändert positiv reputiert ist, bleiben die Banken durch Einzelereignisse belastet (u.a. Hausdurchsuchungen bei Credit Suisse). Der Bankensektor kämpft zudem seit der Finanzkrise mit einem Bedeutungsverlust. So würden Zahlen des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) belegen, dass der Versicherungssektor bezüglich der volkswirtschaftlichen Bedeutung zunehmend die Bankenbranche übertrumpft: «Versicherer laufen Banken in der Schweiz den Rang ab» (Ca.O, 16.5.2017).

### Realwirtschaft stagniert

Fünf Quartale in Folge konnte die Schweizer Realwirtschaft substantielle Reputationsgewinne einfahren. Positive Auswirkungen in der öffentlichen Wahrnehmung zeitigte der Umstand, dass der Frankenschock wider Erwarten gut verdaut werden konnte. Die Überwindung des Frankenschocks spielte zwar auch im 2. Quartal 2017 noch eine Rolle als Positivtreiber. Das Narrativ hat aber an Bedeutung eingebüsst.

Auf Ebene Einzelsektoren konnte die Dienstleistungsbranche (u.a. Adecco beflügelt durch Arbeitsmarktreform von Präsident Macron in Frankreich) Reputationsgewinne einfahren. Auch der Nahrungsmittelsektor (u.a. Nestlé trotz Umbruch im Sektor erfolgreich) sowie die Luxusgüterindustrie (u.a. Erholung bei Swatch) konnten einen Sprung nach vorne machen. Leicht verloren hat dagegen Pharma (u.a. Stellenabbau und Bussen).

Real- vs. Finanzwirtschaft: SRI® 2008 - 30/06/2017

© commsLAB AG / fög - Universität Zürich

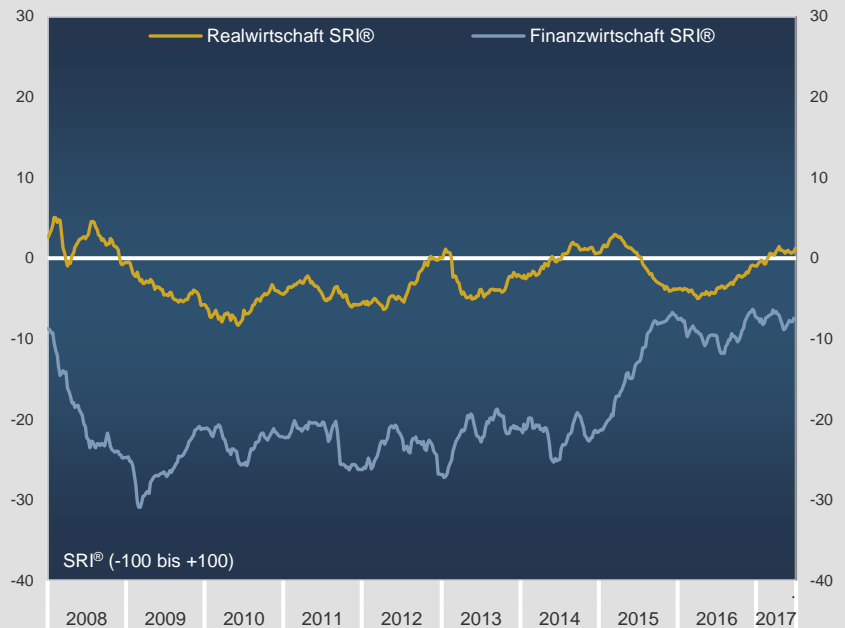
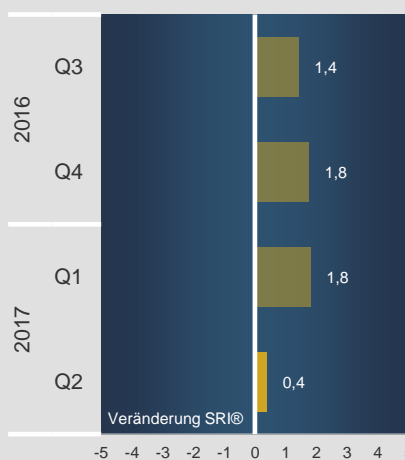


Abb. 3 zeigt die Reputationsentwicklung der Finanzwirtschaft (Banken & Versicherer im Vergleich zur Realwirtschaft (übrige Sektoren). Der Reputationsindex bewegt sich von -100 (nur negative Beiträge) bis +100 (nur positive Beiträge).

Real: Shift SRI®

© commsLAB AG / fög - Universität Zürich



Finanz: Shift SRI®

© commsLAB AG / fög - Universität Zürich

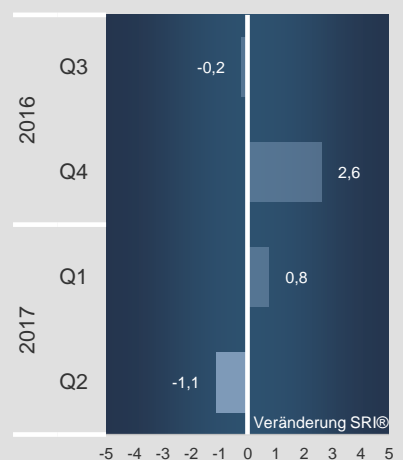


Abb. 4 und 5 zeigen die Reputationsveränderung von Real- und Finanzwirtschaft gemäss SRI® pro Quartal.

### Wünschen Sie mehr Informationen? Bestellen Sie den vollständigen Reputationsmonitor Wirtschaft!

Ergänzend zur vorliegenden Publikation kann ein umfangreicher Datensatz am Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft fög / Universität Zürich resp. bei commsLAB AG bezogen werden. Dabei werden Befunde geliefert u.a. zu folgenden Fragen:

- **Branchenvergleich:** Welche Reputations- und Resonanzdynamiken zeigen sich auf Ebene der einzelnen Branchen?
- **Reputationsdimensionen:** Welchen Reputations- und Resonanzdynamiken unterliegen die einzelnen Branchen im Wechsel zwischen Erfüllung ihrer Kernfunktion (Funktionalreputation) und Wahrnehmung im Kontext sozialmoralischer Standards (Sozialreputation)?
- **Positionierung:** Welche Handlungsfelder bestimmen die öffentliche Wahrnehmung der einzelnen Branchen?
- **Zukunftserwartung:** Welche Erwartungen bzgl. künftiger Entwicklung der Schweizer Wirtschaft lassen sich öffentlich beobachten?
- **Themen:** Welche Themen mit Bezug zur Schweizer Wirtschaft werden öffentlich diskutiert und welcher Dynamik unterliegen sie?

Preispolitik: CHF 2'000.- pro Einzelausgabe / CHF 6'000.- im Jahresabonnement à vier Quartalsausgaben

## FOKUS: REPUTATION DER GROSSEN TECH-UNTERNEHMEN

Neben dem Reputationsmonitor Schweizer Wirtschaft, der kontinuierlich die Reputation der wichtigsten Schweizer Unternehmen erfasst, ist auch ein Monitoring drei grossen Tech-Konzerne Apple, Google und Facebook Bestandteil der Grundlagenforschung von fög / Universität Zürich und commsLAB AG.

Während Apple und Google mit positiven Reputationswerten aufwarten können, überwiegt bei Facebook ein kritisches Bild in der Öffentlichkeit. Über alle drei Unternehmen hinweg dominiert aber ein ausgesprochener Fokus auf die Produkte und Angebote.

### Produkte als Positivtreiber

Als resonanzstärkster positiver Reputationstreiber für die Tech-Konzerne präsentiert sich der Bereich 'Produkte'. Im Vergleich mit Unternehmen aus anderen Branchen profitieren die Tech-Konzerne in dieser Perspektive überdurchschnittlich häufig von Vorschusslorbeeren. Die Lancierung neuer Angebote wird in der Öffentlichkeit häufig sehr euphorisch begleitet; die Berichterstattung übernimmt mitunter die Rolle von 'Gratis-Werbung' für die Produkte der Tech-Unternehmen: «So cool sieht das neue iPhone aus» (Blick am Abend, 18.4.2017). «Googles neuste Brille für Virtual Reality» (SoZ, 4.12.2016)

### Sozialmoralische Kritik untergeordnet

Kritik an die Adresse der Tech-Giganten ist angesichts der überragenden Bedeutung der Produkteberichterstattung verhältnismässig wenig ausgeprägt. Trotzdem sorgt das Verhalten der Unternehmen wiederholt für Irritationen insbesondere aus sozialmoralischen Gesichtspunkten. Dabei lassen sich v.a. drei Bereiche eruieren:

**Erstens: Risiken der Digitalisierung.** Die Öffentlichkeit setzt sich verstärkt mit den Gefahren der Digitalisierung (z.B. Überwachung der Privatsphäre durch staatliche Organe, Nutzung privater Daten für wirtschaftliche Zwecke, Cyber-Kriminalität, Verbreitung von Fake-News) auseinander. Dabei werden insbesondere auch die Technologie-Unternehmen in die Pflicht genommen.

**Zweitens: Umgang mit Mitarbeitern.** Nicht nur Zustände in asiatischen Apple-Produktionsstätten sorgen für Unverständnis. Der Umgang mit Mitarbeitern wirft generell Fragen auf: «Wie Apple seine Angestellten diszipliniert» (SNZZ, 19.3.2017)

**Drittens: Steuern.** Dass Tech-Konzerne sehr erfolgreich darin sind, nationale Steuersysteme (u.a. dank Holding-Strukturen) zu umgehen, wirft ein negatives Schlaglicht auf die mangelnde volkswirtschaftliche Verantwortung der Unternehmen.

### Tech-Unternehmen: SRI® per 30/06/2017

© commsLAB AG / fög - Universität Zürich

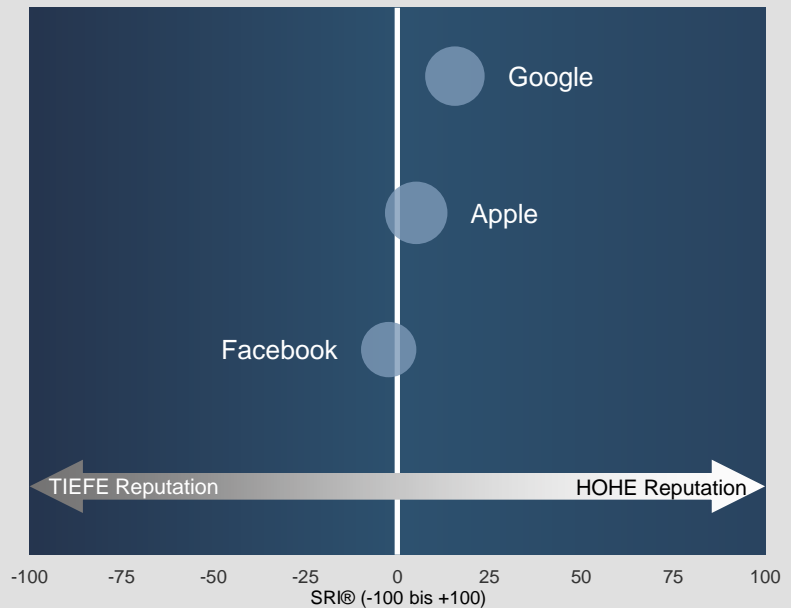


Abb. 6 zeigt die Reputationswerte der untersuchten Technologie-Unternehmen per Ende zweites Quartal 2017. Der Reputationsindex bewegt sich von -100 (nur negative Beiträge) bis +100 (nur positive Beiträge).

### Handlungsfelder: Resonanzanteil 30/06/2017

© commsLAB AG / fög - Universität Zürich

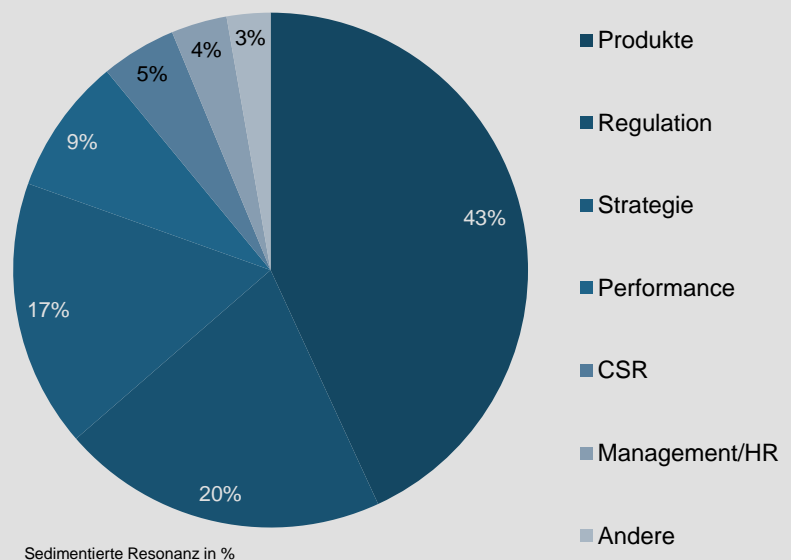


Abb. 7 zeigt für die untersuchten Technologie-Unternehmen (Apple, Google, Facebook) den Berichterstattungsanteil der einzelnen Handlungsfelder. Handlungsfelder gruppieren die Medienresonanz entlang von zentralen, übergeordneten Positionierungsfeldern.

### Reputation der Schweizer Wirtschaft



#### Reputation der Schweizer Wirtschaft entwickelt sich stabil

Die Reputation der Schweizer Wirtschaft liegt aktuell noch leicht im Minus bei einem Wert vom -1.3. Im Q2 2017 hat sie sich mit -0.1 Reputationspunkte kaum verändert.



#### Weiterhin optimistische Konjunkturprognosen als Positivtreiber

In Kontrast zu den optimistischen Einschätzungen vieler wirtschaftlicher Prognoseinstitute betonen aber vermehrt kritische Stimmen, dass Einschätzungen zur künftigen Entwicklung mit grosser Unsicherheit behaftet sind.



#### Realwirtschaft verbessert Reputation um +0.4 Reputationspunkte

Nachdem die Schweizer Realwirtschaft fünf Quartale in Folge substantielle Reputationsgewinne einfahren konnte, ist aktuell nur noch eine leichte Verbesserung auszumachen.



#### Narrativ des überwundenen Frankenschocks verliert an Bedeutung

Die Überwindung des Frankenschocks spielte zwar auch im 2. Quartal 2017 noch eine Rolle als Positivtreiber für die Schweizer Realwirtschaft. Das Narrativ hat aber an Bedeutung eingebüsst.



#### Finanzsektor weiter volatil

Nach Reputationsgewinnen in den beiden Vorquartalen hat der Schweizer Finanzsektor wieder an öffentlichem Ansehen eingebüsst (-1.1 Reputationspunkte).



#### Wachablösung am Finanzplatz

Der Bankensektor kämpft seit der Finanzkrise mit einem Bedeutungsverlust. Zahlen des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) belegen, dass der Versicherungssektor bezüglich der volkswirtschaftlichen Bedeutung zunehmend die Bankenbranche übertrumpft.



#### Fokus Technologie-Unternehmen: Insgesamt positiv dank Produktfokus

Während Apple und Google mit positiven Reputationswerten aufwarten können, überwiegt bei Facebook ein kritisches Bild in der Öffentlichkeit. Über alle drei Unternehmen hinweg dominiert ein ausgesprochener Fokus auf die Produkte. Die Lancierung neuer Angebote wird in der Öffentlichkeit häufig sehr euphorisch begleitet; die Berichterstattung übernimmt mitunter die Rolle von 'Gratis-Werbung' für die Produkte der Tech-Unternehmen.

**Kontakt:** [angelo.gisler@foeg.uzh.ch](mailto:angelo.gisler@foeg.uzh.ch) | +41 44 635 21 57

**Angelo Gisler** ist Leiter des Departements Forschungspartnerschaften am fög. Seine Forschungsschwerpunkte sind Wirtschafts- und Organisationskommunikation, Reputationsforschung, Online-News, Qualität der Medien.



## METHODIK

### Fokus

Der quartalsweise publizierte Reputationsmonitor Wirtschaft erhebt über eine Inhaltsanalyse seit 2007 fortlaufend die Reputation der wichtigsten Schweizer Wirtschaftssektoren auf Basis der einzelnen Unternehmen. Es werden 100 Unternehmen aus 17 Sektoren analysiert.

### Mediensample

10 vor 10 (SRF), 20Minuten, 20minutes, Bilanz, Blick, Blick am Abend, Finanz und Wirtschaft, Handelszeitung, Le Journal (RTS), L'Hebdo, Le Matin, Le Matin Dimanche, Le Temps, Neue Zürcher Zeitung, NZZ am Sonntag, SonntagsBlick, Sonntagszeitung, Tages-Anzeiger, Tagesschau (SRF), Weltwoche, Wochenzeitung.

Aktuelle Datenbasis 2. Quartal 2017: Codierung von 6'060 Medienbeiträgen  
Gesamte Datenbasis seit Januar 2007: Codierung von 183'034 Medienbeiträgen

### Selektionskriterium Medienbeiträge

Codiert werden ausschliesslich reputationsrelevante Medienbeiträge. Die Medienberichterstattung wird als reputationsrelevant taxiert, wenn die Unternehmen entweder im Titel, im Lead oder prominent in mindestens einem Abschnitt des Textes thematisiert sind.

### Reputation

Reputation bezeichnet den Ruf von Personen, Organisationen und Institutionen. Die Reputationsmessung erfolgt über die via Medien veröffentlichten Bewertungen zu den einzelnen Untersuchungsobjekten. Die Bewertungen werden mittels des sogenannten Sedimented Reputation Index® (SRI®) verrechnet.

Der SRI® ermöglicht eine einzigartige Verbindung der Auswirkungen von Resonanz und Reputation in einem langfristigen Kontext und dient der Modellierung der historisch gewachsenen, im öffentlichen Gedächtnis verankerten Reputation.

Das vom Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich und commsLAB AG entwickelte Verfahren erlaubt die Darstellung von langfristigen, sedimentierten Reputationsentwicklungen.

Ein Wert von +100 bedeutet, dass das Unternehmen im jeweiligen Zeitraum ausschliesslich positive Bewertungen erfahren hat. Umgekehrt bedeutet ein Wert von -100, dass das Unternehmen ausschliesslich negativ bewertet wurde.

### Finanzierung

Der Reputationsmonitor von fög und commsLAB wird aus eigenen Mitteln finanziert.

### Über Uns

#### fög Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich

fög - Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft ist eine Forschungsinstitution im Bereich der Öffentlichkeits- und Kommunikationsforschung an der Universität Zürich.

Das fög analysiert Inhalte und Formen der öffentlichen Kommunikation und erforscht deren Wirkungen auf ökonomische und politische Organisationen.

Das fög finanziert sich durch Forschungspartnerschaften und durch den nationalen und internationalen Forschungswettbewerb und er wird von der Universität Zürich und von der Kurt Imhof Stiftung für Medienqualität gefördert.

#### commsLAB AG

commsLAB AG ist eine 2004 gegründete unabhängige Beratungsfirma, die auf Research, Entwicklung und Steuerung von Reputation und Profil von Organisationen und Unternehmen spezialisiert ist.

commsLAB berät Unternehmen, Organisationen, politische Institutionen sowie Einzelpersonen, die aufgrund ihrer Bedeutung einer hohen öffentlichen Erwartungshaltung ausgesetzt sind.

### KONTAKTE

#### fög

Forschungsinstitut Öffentlichkeit  
und Gesellschaft / Universität Zürich

Andreasstrasse 15  
CH-8050 Zürich

angelo.gisler@foeg.uzh.ch  
Telefon +41 (0)44 635 21 57

#### commsLAB AG

Profile Research & Management

Lenzgasse 29  
CH-4056 Basel

daniel.kuenstle@commslab.com  
Telefon +41 (0) 61 556 47 65

### Unternehmensauswahl

Banken:	Alle Kantonalbanken, Bank Coop, Credit Suisse, Julius Bär, Migrosbank, Postfinance, Raiffeisen, UBS, Valiant
Versicherer:	Axa, Baloise, Helvetia, Mobiliar, Nationale Suisse (bis 2014), Swiss Life, Swiss Re, Vaudoise, Zurich
Audit:	Ernst & Young, KPMG, Price Waterhouse Coopers
Bau:	Allreal, Arbonia Forster Group, Geberit, Holcim, Implenia, Sika
Chemie:	Clariant, Givaudan, Syngenta
Energie:	Alpiq, Axpo, BKW
Maschinen:	ABB, Georg Fischer, OC Oerlikon, Rieter, Schindler, Sulzer
Nahrung:	Barry Callebaut, Lindt & Sprüngli, Nestlé
Pharma:	Actelion, Lonza, Nobel Biocare, Novartis, Roche
Krankenkassen:	Concordia, CSS, Groupe Mutuel, Helsana, KPT, Sanitas, Swica, Visana
Medien:	Edipresse, Publigroupe, Ringier, SRG, Tamedia, NZZ-Mediengruppe
Luxus:	Richemont, Rolex, Swatch
Rohstoffe:	Glencore, Transocean, Xstrata (bis 2013)
Detail:	Coop, Migros, Manor
Dienstleister:	Adecco, SGS
Telekom:	Cablecom, Orange/Salt, Sunrise, Swisscom
Verkehr/Log.:	Post, SBB, Swiss